

SERVUS, BRUDER!

Der **Bruderhahn ist das männliche Küken** einer Legehennen bzw. aus einer Legehennenbrüterei. Legehennen sind so gezüchtet, dass sie viele Eier legen. Sie setzen aber kaum Fleisch an. Dafür gibt es extra gezüchtete Masthühner, die wiederum weniger Eier legen. Auch die Hähne der Legehennen-Züchtungen setzen weniger

und viel langsamer Fleisch an – und stehen damit in keiner Konkurrenz zum Masthähnchen. Aus wirtschaftlichen Gründen hat man die Tiere bisher aussortiert, getötet und an andere Tiere verfüttert. Das ist nun Vergangenheit.

Auch ein Bruderhahn darf bei uns in Deutschland aufwachsen.

WER ZAHLT'S?

Die Mast eines Bruderhahns ist fast doppelt so teuer wie die eines Masthähnchens. Denn ein Legehennen-Hahn braucht während der etwa viermal so langen Aufzucht viel mehr Futter als ein Masthähnchen. Die Bruderhahn-Produkte müssten hinterher also teurer sein. Das würden wohl die wenigsten Verbraucher bezahlen. Eine Querfinanzierung ist am sinnvollsten.

Das funktioniert so: Die Eier der Schwester-Hennen werden 3 Cent teurer verkauft. Mit dem Erlös wird die Bruderhahn-Aufzucht teilfinanziert. Weitere Kosten können mit dem Verkauf der Produkte gedeckt werden.

FEINE BRUDERHAHNPRODUKTE (JE NACH RASSE):

- Brathähnchen
 - Suppe
- Fond & Sülze
- Geflügel-Fleischwurst
 - Brühwürste
- Fertiggerichte wie Bolognese-Sauce oder Hähnchen-Frikassee

ZUSAMMEN FÜR MEHR TIERWOHL!

Geflügelhalter und Verbraucher können die Bruderhahn-Aufzucht nur gemeinsam möglich machen. Entscheiden Sie also richtig beim Eierkauf.

DANKE

3 CENT DRAUFLEGEN – FÜR MICH